

# WIT 2011



WIENER  
INTENSIVMEDIZINISCHE  
TAGE

Der  
**KOPF**  
des  
**Intensivpatienten**

mit „Rookie-Seminaren“

16.-19. Februar 2011  
Wien, AKH - Hörsaalzentrum

**Vorprogramm**



# Perioperatives Gerinnungsmanagement

Gezielt in die Gerinnung eingreifen

Haemocompletan® P - Fibrinogen-Konzentrat

Beriplex® P/N - Prothrombinkomplex-Konzentrat

Kybernin® P - Antithrombin-III-Konzentrat

Fibrogammin® P - Faktor-XIII-Konzentrat

Biotherapies for Life™

**CSL Behring**

Die **29. Wiener Intensivmedizinischen Tage**, die **WIT 2011**, werden vom 16. bis 19. Februar 2011 wie gewohnt im Hörsaalzentrum des *Allgemeinen Krankenhauses* in Wien stattfinden. Wie bisher wollen wir ein umschriebenes Schwerpunktthema seminarartig systematisch abhandeln, in einem interdisziplinären und interprofessionellen Kreis eine praktisch-klinisch orientierte Fortbildung auf höchstem Niveau bieten.

Die **WIT 2011** werden nach mehr als 20 Jahren wieder neurologische Probleme unter dem Leitthema *„Der KOPF des Intensivpatienten“* diskutieren. Die neurologische Intensivmedizin hat in diesem Zeitraum eine fundamentale Entwicklung durchgemacht, neurologische Probleme sind für den Krankheitsverlauf und die Prognose sehr vieler Intensivpatienten kritische Faktoren. Im Hauptprogramm am 18. und 19. Februar 2011 sollen daher neurologische Aspekte, wie das Koma, die Enzephalopathien, das Delir, entzündliche Hirnerkrankungen, die Critical-Illness-Neuropathie, intrazerebrale Blutung und Insult, der Hirndruck und das Schädel-Hirn-Trauma und anderes mehr abgehandelt werden. Abgeschlossen wird die Tagung mit einer Sitzung über *„Hirntod und Spendermanagement“* einer für jede Intensivstation obligaten, an vielen Stationen zu wenig berücksichtigten Aufgabe der Intensivmedizin.

Wegen des großen Erfolges in den letzten Jahren beginnt die WIT 2011 wieder am Mittwoch, den 16. Februar 2011 mit einem **„ROOKIE-Seminar für ÄrztInnen“** für intensivmedizinische Anfänger und alle akutmedizinisch Interessierte. Dieses steht unter der Devise **„Ich bin allein im Nachtdienst: Was soll ich tun? – Fälle – Probleme – Situationen“** und stellt eine fallorientierte, interaktive (mit Digi-Vote-System) Fortbildung mit strukturierten Therapieempfehlungen dar (Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl).

Auf vielfachen Wunsch und um den interdisziplinären Team-Charakter der WIT zu unterstreichen, wird ebenfalls am Mittwoch, den 16. Februar 2011 ein **„ROOKIE-Seminar für Pflegende“** abgehalten, also für Pflegende auf Intensivstationen und solchen, die es werden wollen. Dies steht unter der Devise **„Ich fang auf der Intensivstation an...Wie schaff ich das?“ Probleme – Situationen“** und stellt eine problemorientierte Fortbildung dar (Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl).

Am Donnerstag, den 17. Februar 2011 wird traditionellerweise ein **gemeinsames Seminar für Pflegepersonen und ÄrztInnen** stattfinden. Dieses Seminar wird diesmal verschiedene Themenkreise abhandeln, *„Kommunikation und Besuchszeiten“*, *„Aktuelle Kontroversen“*, und nachmittags, als direktes Sachthema in Ergänzung zum Hauptthema der WIT 2011, die *„Der verwirrte, ausgelieferte Intensivpatient“*, also Themenbereiche, die für alle Berufsgruppen des Behandlungsteams von Interesse sind.

## Vorwort

---

Ergänzend werden am Donnerstag, den 17. Februar 2011 sowohl **Workshops** („Die nicht-invasive Beatmung“; „Echokardiographie beim Akutpatienten“) als auch **Kurse** („Bronchoskopie an der Intensivstation“, „Die intraaortale Ballonpumpe“, „Die perkutane Tracheotomie“ und „Reanimation sowohl für ÄrztInnen als auch Pflegepersonen“) verbunden mit praktischen Übungen abgehalten.

In den Mittagspausen werden – um den praktisch-klinischen Aspekt der **WIT** zu betonen – als „**Intensiv-Quiz**“ geführte Sitzungen abgehalten, wobei interaktiv mit dem Publikum Diskussionen von speziellen intensivmedizinischen Problemen (*Empirische Antibiotikatherapie, Gerinnungs-Quiz, Fall-Quiz, Elektrolyt-Quiz, Neuro-Quiz, Beatmungs-Quiz*) erfolgen.

Weiters werden in den Mittagspausen verschiedene von Firmen organisierte „**Lunch-Symposien**“ (geplant: „*Analosedierung bei Interventionen*“, „*ECMO – eine intensivmedizinische Herausforderung*“, „*Umsetzung moderner Beatmungsstrategien in der Praxis*“, „*Blutzuckermanagement: perioperativ und auf der Intensivstation*“, „*Bakterien und Pilze – alte Feinde, neue Studiendaten*“, „*Lysetherapie bei ischämischen Insult*“ und andere) abgehalten.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Therapieansätze, Berichte über klinische Erfahrungen und interessante Fallbeobachtungen aus dem gesamten Spektrum der Intensivmedizin werden in Posterdiskussionen mit Kurzvorträgen diskutiert. Wir ersuchen um **zahlreiche Einsendung von Abstracts/Kurzfassungen!** (**reduzierte Teilnahmegebühr für Poster-präsentierende Autoren**)

Wir hoffen, dass das dieses spannende Themenspektrum der **Wiener intensivmedizinischen Tage 2011** Ihr Interesse finden wird und würden uns freuen, wenn Sie für eine interessante und lebhafte Tagung nach Wien kommen könnten.

Für die Veranstalter

Erich Schmutzhard

Christian Madl

Wilfred Druml

Josefa Günthör

[www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)

Anerkannt für das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer  
(**27 Fortbildungsstunden** – exkl. Rookieseminar/Workshops/Kurse)  
und als empfohlene Fortbildung der Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin  
(**24 Fortbildungsstunden**)

Anrechnung für Teilnehmer aus Deutschland: Einreichung der Teilnahmebestätigung mit dem Hauptprogramm an die zuständige Landesärztekammer

**Wissenschaftlicher Beirat**

Prof. Dr. Gunter KLEINBERGER, Steyr  
Prof. Dr. Rudolf RITZ, Basel  
Prof. Dr. Hans-Peter SCHUSTER,  
Hildesheim

**Wissenschaftliche Organisation**

Prof. Dr. Wilfred DRUML  
Klinik für Innere Medizin III  
Abteilung für Nephrologie / Akutdialyse  
Postfach 53, A-1097 Wien  
Tel.: (+43/1) 402 36 66 oder 40 400-45 03  
Fax: (+43/1) 40 400-45 43  
e-mail: wilfred.druml@meduniwien.ac.at

Prof. Dr. Erich SCHMUTZHARD  
Universitätsklinik für Neurologie  
Anichstraße 35, 6020 Innsbruck  
e-mail: erich.schmutzhard@i-med.ac.at

**Tagungssekretariat**

**KUONI** | Destination  
Management

Kuoni Destination Management  
Austria GmbH  
c/o WIT 2011  
Lerchenfelder Gürtel 43/4/1, A-1160 Wien  
Tel.: (+43/1) 319 76 90-57  
Fax: (+43/1) 319 11 80  
e-mail: wit2011@at.kuoni.com

**Bankverbindung**

„WIT 2011“  
UniCredit Bank Austria AG  
Nordbergstraße 13, A-1090 Wien  
Konto Nr.: 09455 836 803, BLZ: 12000  
IBAN: AT63 1100 0094 5583 6803  
BIC: BKAUATWW

**Wissenschaftliche Leitung**

Prof. Dr. Anton N. LAGGNER, Wien  
Prim. Prof. Dr. Kurt LENZ, Linz  
Prof. Dr. Peter SUTER, Genf  
Prof. Dr. Michael JOANNIDIS, Innsbruck  
Prim. Prof. Dr. Christian MADL, Wien

**Organisation des Pflegeseminars**

DGKS Josefa GÜNTHÖR  
KA Rudolfstiftung  
Allgemeine Intensivstation 12 A

Juchgasse 25  
A-1030 Wien  
Tel.: (+43/1) 711 65-22 26

**Fachausstellung, Inserate**

**MAW**

Medizinische Ausstellungs- und  
Werbe-gesellschaft  
Freyung 6, A-1010 Wien  
Tel.: (+43/1) 536 63-0  
Fax: (+43/1) 535 60 16  
e-mail: maw@media.co.at

**Tagungsort**

Allgemeines Krankenhaus (AKH)  
Hörsaalzentrum (Ebene 7 und 8)  
Währinger Gürtel 18-20  
A-1090 Wien

**Datum:** 16. – 19. Februar 2011

**Abstract-Deadline:** 20. Dezember 2010

Das Endprogramm erscheint Mitte Jänner 2011 – Programmänderungen möglich

---

# Pentaglobin®

## Evidenz für den therapeutischen Einsatz

Metaanalysen zeigen einen signifikanten Effekt auf die Mortalität der schweren Sepsis

Danke für Sicherheit und Schutz  
25 Jahre  
Pentaglobin®



**Bezeichnung des Arzneimittels:** Pentaglobin® **Wirkstoff:** Immunglobulin vom Menschen zur intravenösen Anwendung **Zusammensetzung nach Art und Menge:** 1 ml Infusionslösung enthält als arzneilich wirksame Bestandteile: Plasmaproteine vom Menschen 50 mg, davon Immunglobulin  $\geq$  95 %, Immunglobulin M (IgM) 6 mg, Immunglobulin A (IgA) 6 mg, Immunglobulin G (IgG) 38 mg **weitere Bestandteile:** Glucose-Monohydrat (27,5 mg), Natrium-Ionen (78  $\mu$ mol), Chlorid-Ionen (78  $\mu$ mol), Wasser für Injektionszwecke ad 1 ml. Die Verteilung der IgG-Subklassen ist ca. 63 % IgG1, 26 % IgG2, 4 % IgG3, 7 % IgG4 **Anwendungsgebiete:** Therapie bakterieller Infektionen bei gleichzeitiger Anwendung von Antibiotika. Immunglobulinsubstitution bei immunsupprimierten Patienten und schwerem sekundärem Antikörpermangelsyndrom (immungeschwächte Patienten und solche mit unterdrückter Immunabwehr) **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen jegliche Bestandteile des Präparates. Überempfindlichkeit gegen homologe Immunglobuline, insbesondere in den sehr seltenen Fällen von IgA-Mangel, wenn der Patient Antikörper gegen IgA aufweist. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich können Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Fieber, Übelkeit und Erbrechen, allergische Reaktionen, niedriger Blutdruck, Gelenkschmerzen und leichte Rückenschmerzen auftreten. Selten können Überempfindlichkeitsreaktionen mit plötzlichem Blutdruckabfall, in Einzelfällen bis zum anaphylaktischen Schock auftreten, auch wenn der Patient bei früheren Anwendungen keine Reaktion gezeigt hat. Fälle reversibler aseptischer Meningitis, Einzelfälle reversibler hämolytischer Anämie/Hämolyse und seltene Fälle vorübergehender kutaner Reaktionen wurden bei der Gabe von humanem normalem Immunglobulin beobachtet. Ein Anstieg des Serumkreatininspiegels und/oder akutes Nierenversagen wurden beobachtet. Sehr selten treten folgende Komplikationen auf: thromboembolische Reaktionen wie Myokardinfarkt, Schlaganfall, Lungenembolie und tiefe Venenthrombosen. **Besondere Vorsichtsmaßnahmen bei der Lagerung:** Behältnis in der Originalfaltschachtel bei +2 °C bis +8 °C aufbewahren, nicht einfrieren. **Art und Inhalt des Behältnisses:** Gebrauchsfertige Lösung zur intravenösen Infusion in Ampullen und Durchstichflaschen aus Glas. Originalpackung (Ni) mit einer Ampulle zu 10 ml (0,5 g), Originalpackung (Ni) mit einer Durchstichflasche zu 50 ml (2,5 g), zusätzlich 1 Infusionsgerät auf Wunsch, Originalpackung (Ni) mit einer Durchstichflasche zu 100 ml (5,0 g), zusätzlich 1 Infusionsgerät auf Wunsch **Hinweis für die Handhabung und Entsorgung:** Das Präparat sollte vor der Anwendung auf Raum- oder Körpertemperatur erwärmt werden. Vor der Anwendung soll eine Sichtkontrolle des Präparates durchgeführt werden: Die Lösung muss klar oder leicht opaleszent sein. Trübe Lösungen oder solche mit Bodensatz dürfen nicht verwendet werden! Unverbrauchte Arzneimittelreste und Abfallmaterial sollten nach den landesüblichen Bestimmungen entsorgt werden. **Herkunftsländer des Blutplasmas:** Belgien, Deutschland, Niederlande, Österreich, USA und Schweiz **Verschreibungspflicht:** Verschreibungspflichtig **Stand der Information:** März 2008

Mittwoch, 16. Februar 2011 Rookie-Seminar Ärzte Hörsaal 4

**ÖGIAIM – SEMINAR – INTENSIVMEDIZIN**  
**„ROOKIE Seminar“**

**„Ich bin allein im Nachtdienst: Was soll ich tun?“**  
**Fälle – Probleme – Situationen**

Fallorientierte, interaktive (mit Digi-Vote) Fortbildung und Lernprogramm für akutmedizinisch Interessierte, mit strukturierten Therapieempfehlungen

**08.30 – 18.00 Organisation:** PHILIP EISENBURGER UND WILFRED DRUML, Wien

*Geplante Themen (Änderungen möglich):*

Herzalarm wegen Dyspnoe...  
Insult: Erstversorgung  
ARDS, Beatmung, FiO<sub>2</sub> 0.8, welcher PEEP?

10.00 – 10.30 *Kaffee-Pause*

Der Patient ist komatös: Warum?  
Fieber, Atemnot, neues Herzgeräusch: Was tun?  
Röntgen-Quiz

12.15 – 14.00 *Mittagspause*

Polytrauma im Schockraum: Prioritäten  
Akuter Oberbauchschmerz: was weiter?  
Pulmi: was sagt er uns?

15.45 – 16.15 *Kaffee-Pause*

Nierenersatztherapie: Wann, was wie?  
Ready for Weaning?  
Reanimation: Neue Guidelines

*Ende ROOKIE-Seminar um etwa 18.00 Uhr*

Getrennte Anmeldung erforderlich  
TEILNAHMEGEBÜHR: € 60,-/75,- vor/nach 17. 01. 2011  
Mit Lernunterlagen, Essensbons für AKH-Speisesaal

Anerkannt für das Fortbildungsprogramm der ÖAK (8 DFP-Punkte)

Anmeldung ausschließlich über Internet  
[www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at) bzw. [wit2011@at.kuoni.com](mailto:wit2011@at.kuoni.com)

Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl!

Mittwoch, 16. Februar 2011 Rookie-Seminar Pflege Hörsaal 5

**ÖGIAIM – Arbeitsgemeinschaft für Intensivpflege**  
**„ROOKIE Seminar für Pflegepersonen“**

**„Ich fang auf der Intensivstation an... Wie schaff ich das?“**  
**Probleme – Situationen**

Problemorientierte Fortbildung für Intensivpflegepersonen  
und solche die es werden wollen.

**08.30 – 17.30 Organisation:** JOSEFA GÜNTHÖR UND CLAUDIA MAYER, Wien  
*Geplante Themen (Änderungen möglich):*

**Notfall- Akutmedizin:**

Umgang mit Notfällen – Was ist ein Notfall?  
Notfallmedikamente – Einsatz/ Dosierung/ Nebenwirkungen  
Aktuelle Entwicklungen in der Reanimation

10.00 – 10.30 *Kaffee-Pause*

**Hämofiltration**

Behandlungsverfahren: was heißt HDF/ HF/ Dialyse  
Diffusion, Osmose, Ultrafiltration, HF Lösungen  
Richtige Steuerung, Komplikationen erfassen und reagieren

12. 15 – 14.00 *Mittagspause*

**Hygiene**

Was wird wie kultiviert, Sinnhaftigkeit von Screening  
Problemkeime (CD,MRSA, ESPL, NDM1 etc. ...)  
Was ist im Stationsalltag zu vermeiden/ zu berücksichtigen  
(sinnvolle und nicht sinnvolle Hygienemaßnahmen)

15.30 – 16.00 *Kaffee-Pause*

**Team/Teammitglieder**

Jungdiplomierte auf der ICU – Ich bin neu – holt mich hier raus  
Einschulung, Einschulungskonzepte – notwendig? Sinnvoll?  
Wie komm ich mit der Be- (Über-) Lastung als „Junger“ am  
besten klar?

*Ende ROOKIE-Seminar um etwa 17.30 Uhr*

Getrennte Anmeldung erforderlich – Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl!

TEILNAHMEGEBÜHR: € 30,-/€ 40,- (vor/nach dem 17. 1. 2011)

Mit Lernunterlagen, Essensbons für AKH-Speisesaal

Eingereicht als Freie Fortbildung für Pflegepersonal (8 Punkte)

Anmeldung ausschließlich über Internet  
[www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at) bzw. [wit2011@at.kuoni.com](mailto:wit2011@at.kuoni.com)

Donnerstag, 17. Februar 2011

Seminar

Hörsaal 1

## **Gemeinsames Seminar für Pflegepersonen und ÄrztInnen**

08.45–17.15 *Organisation:* JOSEFA GÜNTHÖR UND CHRISTIAN MADL, Wien

### **I: Aktuelle intensivmedizinische Kontroversen: Wieder alles anders?**

- Selektive orale / Darm- Dekontamination (SOD/SDD):  
Die Datenlage ist gut: Warum tun wir's nicht?
- Relaxieren des beatmeten Patienten: Doch wieder in?
- Mund-zu-Mund-Beatmung bei Reanimation:  
Können / sollen wir darauf verzichten?

### **II: Religion – (Multi-) Kulturalität: Kommunikation/ Besuchszeiten**

- Inter- bzw. multikulturelle Probleme in der Kommunikation auf der Intensivstation
- Pro/Con-Diskussion: Brauchen wir geregelte Besuchszeiten?  
Pro: Für geregelte Besuchszeiten  
Con: Für Abschaffung der Besuchszeiten

### **III: (Alp-) Traumlandschaft Intensivstation I**

- Nackt, entpersonalisiert, ausgeliefert...
- ...und wie gehe ich damit als Pflegende um?
- Denn sie wissen nicht was sie tun:  
Das Delir als intensivmedizinischer Normalzustand  
Die ärztliche Perspektive...  
...die der Pflege

### **IV: (Alp-) Traumlandschaft Intensivstation II**

- Das „Schlafversagen“ des Intensivpatienten
- Warum versteht mich niemand: Erfahrungen eines Patienten
- Nichts ist mehr so wie es war: (Post-) ICU-Syndrome

*Ende des Seminars gegen 17.15 Uhr*

*Änderungen vorbehalten*

Donnerstag, 17. Februar 2011

12.30 – 13.45

12.30 – 13.45

Mittagsveranstaltungen

### Intensiv-Quiz I (Elektrolyt-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Elektrolytstörungen beim Intensivpatienten“**

*Moderator:* CHRISTOPH SCHWARZ, Linz

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion [DigiVote]  
von intensivmedizinischen Elektrolyt-Problemfällen)

### Intensiv-Quiz II (Fall-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Intensivmedizinische Fallstricke“**

*Moderator:* KARL-HEINZ SMOLLE, Graz

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion [Digi-Vote]  
von interessanten Fällen)

Donnerstag, 17. Februar 2011

12.30 – 13.45

12.30 – 13.45

Mittagsveranstaltungen

### Lunch-Seminar I

#### „Analgesedierung auf der Intensivstation 2011“

*Moderation:* CHRISTIAN MADL, Wien

Organisation und Unterstützung:

GlaxoSmithKline Pharma



### Lunch-Seminar II

#### „Bakterien und Pilze – alte Feinde, neue Studiendaten“

Organisation und Unterstützung durch die Firma

Pfizer



### Lunch-Seminar III

#### „ECMO – eine intensivmedizinische Herausforderung“

*Einführung und Moderation:* Gottfried Locker, Wien

Organisation und Unterstützung durch die Firma

Maquet



**Donnerstag, 17. Februar 2011**

**14.00 – 18.00**

## **Workshop I: Die nicht-invasive Beatmung**

### **Beatmungsmethode der ersten Wahl an der Intensivstation?**

*Organisation:* SONJA ANDERS, GEORG-CHRISTIAN FUNK,  
INGRID SCHMIDT, Wien und PETER SCHENK, Grimmenstein

*Ausbildungsinhalte:*

Einführung und Grundlagen, Maskentechniken,  
Heraus- (An-)forderungen an die Pflege, Gerätetypen,  
Kriterien für den Erfolg der NIV bei ARF, Monitoring,  
Praxis der NIV bei verschiedenen Indikationen

Praktische Übungen an NIV-Geräten („Hands-on-Workshop“)

WORKSHOP-GEBÜHR: *vor 17. 1. 2011:* EUR 40,- *nach 17. 1. 2011:* EUR 50,-

## **Workshop II: Echokardiographie beim Akutpatienten**

*Organisation:* GERHARD KRONIK, Krems / Donau

*Ausbildungsinhalte:*

Symptomorientierte Differentialdiagnose mittels  
Echo bei Schock, Brustschmerz, Dyspnoe  
Beurteilung der Hämodynamik

Interaktive Diskussion an Fallbeispielen mittels Digi-Vote

WORKSHOP-GEBÜHR: *vor 17. 1. 2011:* EUR 40,- *nach 17. 1. 2011:* EUR 50,-

Workshops anerkannt für das Fortbildungsprogramm der ÖÄK  
(jeweils 5 DFP-Punkte)

Donnerstag, 17. Februar 2011

14.00 – 18.00

**KURSE 1-4**

- Beachte:**
- z. T. sehr beschränkte Teilnehmerzahl!!  
(frühzeitige Anmeldung empfehlenswert)
  - z. T. nur für Fortgeschrittene
  - getrennte Anmeldung erforderlich
  - nur für Teilnehmer an den WIT 2011
  - theoretische Einführung
  - z. T. mit praktischen Übungen am Phantom
  - z. T. mit Schulungsunterlagen
  - Kurse 1-3 anerkannt für das Fortbildungsprogramm der ÖÄK (jeweils 5 DFP-Punkte)
  - Kurs 4: bei nachweislichem WIT-Besuch anrechenbar zur Rezertifikation für Notärzte nach § 15a Ärztegesetz

**K1 Bronchoskopie an der Intensivstation**

*Organisation:* GEORG-CHRISTIAN FUNK, MARTIN RÖGGLA, Wien; PETER SCHENK, Grimmenstein, GEORG RÖGGLA, Neunkirchen und KARIN VONBANK, Wien

*Ausbildungsinhalte:*

Intrapulmonale Blutungen, Atelektasen, Fremdkörper, fiberoptische Intubation, Inhalationstrauma, Bronchiallavage, transbronchiale Biopsie

Demonstrationen und Training an der Puppe

Mit freundlicher Unterstützung der Firma

**Fujinon Reinhard Di Lena**



KURSGEBÜHR: vor 17. 1. 2011: EUR 40,-

nach 17. 1. 2011: EUR 50,-

**Donnerstag, 17. Februar 2011**

**14.00 – 18.00**

## **K2 Die intraaortale Ballonpumpe**

*Organisation:* GOTTFRIED HEINZ, ANDREA LASSNIGG  
und HERBERT RIEGELNEGG, Wien

*Ausbildungsinhalte:*

Grundlagen, Prinzip, Indikationen und Anwendung,  
Anlage, Inbetriebnahme, Triggerung, Troubleshooting

Praktische Übungen an der Ballonpumpe („Hands-on-Workshop“)

Mit freundlicher Unterstützung der Firma

**Novomed**



*Teilnahme frei*

## **K3: Perkutane Tracheotomie**

*Organisation:* ANDREAS VALENTIN und RONALD KARNIK, Wien

*Ausbildungsinhalte:*

Indikationen und Limitationen, Durchführung  
(am Phantom), chirurgisch vs. perkutan,  
Komplikationen, Nachbehandlung

Demonstrationen und Training an der Puppe

KURSGEBÜHR: vor 17. 1. 2011: EUR 40,- nach 17. 1. 2011: EUR 50,-

**Donnerstag, 17. Februar 2011**

**14.00 – 18.00**

**K4: Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und  
Rettungssanitäter**

*Organisation:* MICHAEL HOLZER und MARTIN FROSSARD, Wien

Reanimationsübungen in Kleingruppen am  
computergesteuerten Phantom

KURSGEBÜHR: *vor 17. 1. 2011:* EUR 50,-      *nach 17. 1. 2011:* EUR 70,-

# Konstellationen erkennen.



## HEPATIC ENCEPHALOPATHY



Das Risiko einer hepatischen Enzephalopathie steckt in jeder chronischen Lebererkrankung. Für die Diagnose ist die Kombination der Symptome entscheidend.

Bei 4 von 5 Patienten wird die hepatische Enzephalopathie nicht entdeckt.

Die Leitsymptome der hepatischen Enzephalopathie – Konzentrations- und Schlafstörungen, Müdigkeit, Störungen der Feinmotorik, Abgeschlagenheit und Vigilanzstörungen – resultieren häufig aus erhöhten Ammoniakspiegeln aufgrund verringerter Entgiftungsleistung der Leber.

Hepa-Merz® – die Standardtherapie bei chronischen Lebererkrankungen mit den Symptomen einer hepatischen Enzephalopathie:

- senkt schnell und nachhaltig erhöhte Ammoniakspiegel
- verbessert Lebensqualität und mentale Leistungsstörungen
- ist nachgewiesen wirksam und gut verträglich

**Hepa-Merz® Granulat. Wirkstoff:** L-Ornithin-L-aspartat. **Anwendungsgebiete:** Zur Senkung erhöhter Ammoniakspiegel im Blut bei akuten und chronischen Lebererkrankungen und durch Lebererkrankungen hervorgerufenen Störungen der Hirnfunktion (hepatische Enzephalopathie). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen Bestandteil, Fruchtzuckerunverträglichkeit od. ernste Nierenfunktionsstörungen. **Hilfsstoffe:** Fructose, Natriumcyclamat, Saccharin-Natrium, Citronensäure, Aromastoffe, Polyvidon, Farbstoff E110. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Merz + Co GmbH, Eckenheimer Landstr. 100, D-60318 Frankfurt/Main. **Wirkstoffgruppe:** A05B Leberpräparate, lipotrope Präparate. **Weitere Angaben zu den Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen bei der Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen sowie Nebenwirkungen** sind der „Austria-Codex-Fachinformation“ zu entnehmen.

MERZ PHARMA AUSTRIA GMBH, Guglgasse 17, A-1110 Wien.

 **Hepa-Merz®**  
L-ornithine-L-aspartate  
THERAPIE, DIE WIRKUNG ZEIGT



**Freitag, 18. Februar 2011**

**8.45 – 12.20**

**Hörsaal 1**

**08.45 – 12.20      Der KOPF des Intensivpatienten**

08.45      Begrüßung und Einführung  
                    ERICH SCHMUTZHARD, Innsbruck

**09.00 – 10.30      Koma und Enzephalopathie**

Differentialdiagnose „Koma“  
                    ANTON N. LAGNER, Wien

Hypoxic Encephalopathy  
                    PETER W. KAPLAN, Lausanne/Baltimore

Neuroprotektion bei Reanimation: Hypothermie und....  
                    MICHAEL HOLZER, Wien

*10.30 – 11.00 Kaffee-Pause*

**11.00 – 12.15      Enzephalopathien / Infektionen**

Metabolische Enzephalopathien (septisch, hepatisch, urämisch)  
                    CHRISTIAN MADL, Wien

Bakterielle Meningitis  
                    ERICH SCHMUTZHARD, Innsbruck

Virale Enzephalitis  
                    RONNY BEER, Innsbruck

*12.15 – 14.00 Mittagspause mit Mittagsveranstaltungen*

Freitag, 18. Februar 2011

12.30–13.45

12.30 – 13.45

Mittagsveranstaltungen

### Intensiv-Quiz III (Beatmungs-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Beatmungs-Probleme beim Intensivpatienten“**

*Moderator:* WOLFGANG OCZENSKI, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von  
Beatmungs-Problemfällen)

### Intensiv-Quiz IV (Gerinnungs-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Gerinnungs-Probleme beim Intensivpatienten“**

*Moderator:* PAUL KNÖBL, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von  
intensivmedizinischen Gerinnungs-Problemfällen)

Freitag, 18. Februar 2011

12.30 – 13.45

12.30 – 13.45

Mittagsveranstaltungen

### Lunch-Seminar IV

#### „Multiresistente Keime – Ursachen, Prävention, Therapie“

Referent: WOLFGANG GRANINGER, Wien

Organisation und Unterstützung :

Novartis



### Lunch-Seminar V

#### „Lysetherapie beim ischämischen Insult“

Einführung und Moderation: FRANZ AICHNER, Linz

Organisation und Unterstützung :

Boehringer Ingelheim



### Lunch-Seminar VI

#### „Prävention und Therapie von Thromboembolien“

Referent: ERICH MINAR, Wien

mit freundlicher Unterstützung der Firma

Bayer



Freitag, 18. Februar 2011

14.00 – 18.00

Hörsaal 1

**14.00 – 15.45            Sedierung, Delir und CIPM**

Sedierung: für den Patienten, die Angehörigen oder die Pflege?  
PETER SUTER, Genf

Das Delir des Intensivpatienten  
WENKE DIETRICH, Nürnberg

CIPM: Pathophysiology, Diagnosis, Therapy and Prognosis  
NICOLA LATRONICO, Brescia (I)

Können wir die CI-Neuromyopathie verhindern?  
Die Rolle der Frührehabilitation  
EDUARD AUFF, Wien

*15.45 – 16.15 Kaffee-Pause*

**16.15 – 18.00            Intrazerebrale Blutung und Insult**

Intrazerebrale Blutung  
THORSTEN STEINER, Heidelberg

Ischämischer Insult  
WILFRIED LANG, Wien

Wann muss ein „Insult“ auf die Intensivstation:  
Die Sicht des Intensivisten  
ANDREAS VALENTIN, Wien

Logistik der ischämischen Insultversorgung und Lysetherapie  
JOHANN WILLEIT, Innsbruck

*ca. 18.00 Ende*



Samstag, 19. Februar 2011

12.45 – 13.45

12.45 – 13.45

Mittagsveranstaltungen

### Intensiv-Quiz V (Antibiotika-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„(Empirische) Antibiotika-Therapie an der Intensivstation“**

*Moderator:* HEINZ BURGMANN, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von intensivmedizinischen Antibiotika-Strategien anhand von Fällen)

### Intensiv-Quiz VI (Neuro-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Neurologische Problemfälle an der Intensivstation“**

*Moderator:* ERICH SCHMUTZHARD, Innsbruck

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von neurologischen Fragestellungen anhand von Fällen)

Samstag, 19. Februar 2011

12.30 – 13.45

12.30 – 13.45

**Mittagsveranstaltung**

## Lunch-Seminar VII

### **„Umsetzung moderner Beatmungsstrategien in der Praxis“**

*Moderation:* CHRISTOPH HÖRMANN, St. Pölten

*Inhalte:* Protektive Beatmung, Recruitment Manöver,  
PEEP- Optimierung

Mit freundlicher Unterstützung der Firma

**Dräger**

**Dräger**medical  
A Dräger and Siemens Company

## Lunch-Seminar VIII

### **„Blutzuckermanagement postoperativ und auf der Intensivstation“**

*Einführung und Moderation :* CHRISTIAN MADL, Wien

Organisation und Unterstützung :

**Novo Nordisk Pharma**

  
**novo nordisk**<sup>®</sup>

Samstag, 19. Februar 2011

14.00 – 15.45

Hörsaal 3

**14.00 – 15.45      Hirntod – Spendermanagement**

Hirntod: Diagnostik

BETTINA PFAUSLER, Innsbruck

Wie können wir das Spenderaufkommen erweitern?

HUBERT HETZ, Wien

Spendermanagement: Pflicht jeder Intensivstation

CHRISTOPH HÖRMANN, St. Pölten

Non-Heart-Beating-Donor: Lösung des Organmangels?

FERDINAND MÜHLBACHER, Wien

**Ende der WIT 2011 gegen 15.45 Uhr**

visit our website: [www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)



Anerkannt für das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer  
(27 Fortbildungsstunden – exkl. Rookieseminar/Workshops/Kurse)  
und als empfohlene Fortbildung der Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin  
(24 Fortbildungsstunden)

Anrechnung für Teilnehmer aus Deutschland: Einreichung der Teilnahmebestätigung mit dem Hauptprogramm an die zuständige Landesärztekammer

# Ernährung fürs Leben

Einfach maßgeschneidert für Sie und Ihre Patienten



Eine gute Ernährung sorgt für Kraft und Energie und unterstützt den Therapieverlauf. Wir bieten einfache, sichere und effiziente Ernährungskonzepte und Lösungen für die Klinische Ernährung. Gerne begleiten wir Sie mit professioneller Beratung und patientenorientierten Dienstleistungen – nutzen Sie unser Wissen!

Klinische Ernährung – einfach maßgeschneidert von B. Braun

B. Braun Austria GmbH | A-2344 Maria Enzersdorf  
Tel. (0 22 36) 4 65 41-0 | Fax (0 22 36) 4 65 41-177 | [www.bbraun.at](http://www.bbraun.at)

**B | BRAUN**  
SHARING EXPERTISE

## Allgemeine Informationen

---

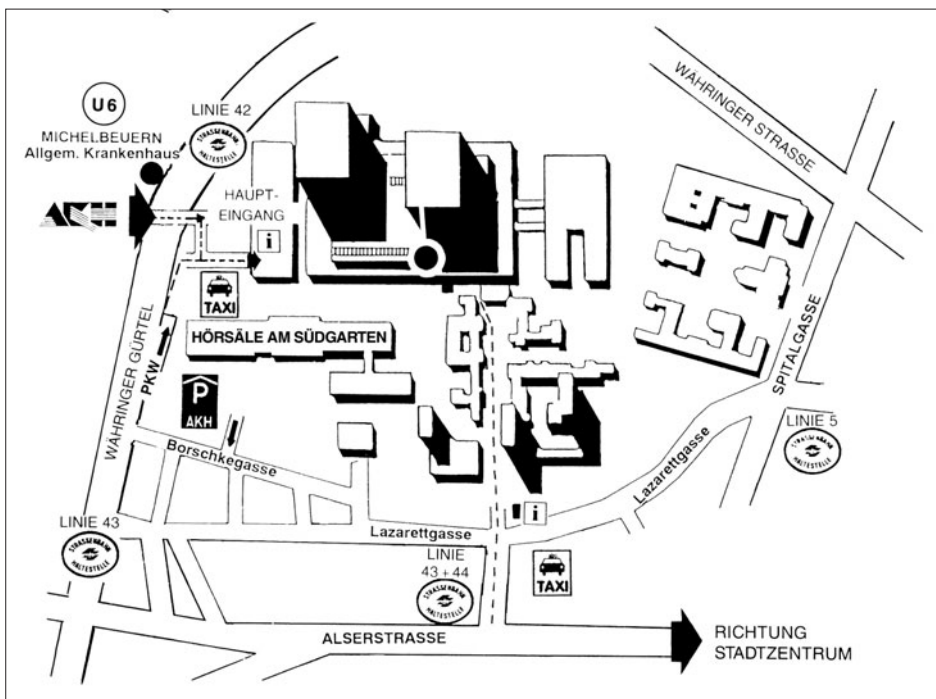
### Tagungsort:

Allgemeines Krankenhaus Wien – Universitätskliniken  
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20

Hörsaalzentrum

Ebene 7+8 (Fahrsteige bzw. blaue Lifte)

### Parkplätze in der AKH-Tiefgarage



### Ins AKH kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- ✗ U-Bahn: Station Michelbeuern-AKH
- ✗ Buslinie 37 A
- ✗ Straßenbahnlinie 5

### Im AKH orientieren Sie sich:

- ✗ In der Eingangshalle / Portier
- ✗ Über die Beschilderung / Hörsaalzentrum
- ✗ Über die Farben im Haus: blau-rot-grün
- ✗ Mit Hilfe aller Mitarbeiter

**Anmeldung** (siehe beiliegendes Anmeldeformular)

Anmeldung **online** unter [www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at) empfohlen.

Die Teilnehmer werden gebeten, das beiliegende Anmeldeformular deutlich und leserlich in Blockbuchstaben auszufüllen. Die Anmeldung wird nach Eingang des Gesamtbetrages bestätigt.

**Teilnahmegebühren (Hauptprogramm, inkl. Seminare):**

	<i>Bezahlung vor 17. 1. 2011</i>	<i>Bezahlung nach 17. 1. 2011</i>
Mitglieder*	€ 75,-	€ 100,-
Nichtmitglieder**	€ 90,-	€ 120,-
Pflegepersonen, Studenten	€ 45,-	€ 60,-
Tageskarten		€ 60,-
Poster-präsentierende Autoren		€ 60,-

\* der ÖGIAIM und Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin

\*\* Bei Bezahlung von € 90,- bzw. € 120,- ist ein gleichzeitiger Beitritt mit Befreiung vom Mitgliedsbeitrag 2011 zur ÖGIAIM möglich

Die Teilnahmegebühr beinhaltet folgende Leistungen:

- ✗ Teilnahme am wissenschaftlichen Programm
- ✗ Kongressdokumente, Abstract-Band, Namensschild
- ✗ Zutritt zur umfangreichen Industrieausstellung
- ✗ Kaffeepausen und Mittagslunch

**Seminargebühr** *Mittwoch, 16. Februar 2011*

**ÖGIAIM-Seminar – Intensivmedizin „ROOKIE-Seminar“**

*vor 17. 1. 2011: € 60,-                      nach 17. 1. 2011: € 75,-*

**ÖGIAIM-Seminar – „ROOKIE-Seminar für Pflegepersonal“**

*vor 17. 1. 2011: € 30,-                      nach 17. 1. 2011: € 40,-*

**Seminargebühr** *Donnerstag, 17. Februar 2011* = Tageskarte € 60,-

**Gemeinsames Seminar für ÄrztInnen und Pflegepersonen**

(für registrierte Teilnehmer des Hauptprogrammes **FREE!**)

### Workshop- und Kursgebühren

(jeweils unabhängig von der Teilnahmegebühr für das Hauptprogramm zu entrichten)

	<i>Bezahlung vor 17. 1. 2011</i>	<i>Bezahlung nach 17. 1. 2011</i>
W1 Die nicht-invasive Beatmung	€ 40,-	€ 50,-
W2 Echokardiographie beim Akutpatienten	€ 40,-	€ 50,-
K1 Bronchoskopie an der Intensivstation	€ 40,-	€ 50,-
K2 Die intraaortale Ballonpumpe	frei	frei
K3 Perkutane Tracheotomie	€ 40,-	€ 50,-
K4 Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und Rettungssanitäter	€ 50,-	€ 70,-

### Zahlungsmöglichkeiten

Alle Zahlungen sind in Euro ohne Abzüge und Spesen zu tätigen. Wir ersuchen Sie höflichst, mittels Kreditkarte auf beiliegendem Anmeldeformular zu bezahlen oder die Überweisung an unser Kongresskonto

„WIT 2011“

UniCredit Bank Austria AG

Nordbergstraße 13, A-1090 Wien

Konto Nr.: 09455 836 803, BLZ: 12000

IBAN: AT63 1100 0094 5583 6803, BIC: BKAUATWW

zu tätigen; Ihre Anmeldung wird nach Eingang des Gesamtbetrages bestätigt.

### Stornierungskonditionen

Im Falle einer Stornierung bis 29. Jänner 2011 werden Ihnen 80% der Teilnahmegebühr zurückerstattet. Stornierungen nach dem 29. Jänner 2011 können nicht rückvergütet werden. Stornierungen sind nur schriftlich (e-mail) möglich.

### Industrieausstellung

Gleichzeitig zur WIT 2011 findet eine begleitende repräsentative Firmenausstellung statt. Durchführung:

Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft

Freyung 6, A-1010 Wien

Tel.: (+43/1) 536 63-48, Fax: (+43/1) 535 60 16

e-mail: maw@media.co.at, www.maw.co.at

### **Kongress-Sprache**

Die offizielle Kongress-Sprache ist Deutsch.

### **Vortragsanmeldung**

Für die Abfassung Ihres Abstracts verwenden Sie bitte beiliegendes Abstract-Formular. Bitte beachten Sie genau die angegebenen Richtlinien.

*Einsendeschluss: 20. Dezember 2010*

**Einsendung per e-mail (zu bevorzugen!):** wilfred.druml@meduniwien.ac.at

**Einsendung per Fax:** (+43/1) 40 400-45 43

**Einsendung per Post:** Wissenschaftliches Sekretariat  
Prof. Dr. W. Druml  
Klinik für Innere Medizin III  
Abteilung für Nephrologie / Akutdialyse  
Postfach 53, A-1097 Wien

**Beachte! Poster-präsentierende Autoren: reduzierte Teilnahmegebühr € 60,-**

### **Technik**

Alle Hörsäle und Kursräume sind mit Notebook/PC (mit Win XP und Office 2007) und Datenprojektor ausgestattet. Mac-User bitte mit eigenem Notebook. Bitte die Powerpoint-Präsentationen zwei Stunden vor Beginn der jeweiligen Sitzung abgeben.

In den Hörsälen finden Sie am Rednerpult einen großflächigen Taster zum Abrufen Ihrer Folien/Animationen vor. Für die Redner steht eine Faculty-Lounge zur Verfügung, wo die Präsentationen überarbeitet werden können (Kursraum 11).

### **Hauptprogramm**

Das Hauptprogramm ist Mitte Jänner 2011 verfügbar und wird allen vorregistrierten Teilnehmern, sowie den Referenten und Vorsitzenden zugesendet.

Programmänderungen möglich.

**visit our website: [www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)**

Änderungen vorbehalten

# Ärztezentrale

für Ferngesprächsübermittlung Dr. Wilfried Rodler, Inh. Dr. Adelheid Kreiner-Rodler  
Helferstorferstraße 2 / Freyung 6 (Schottenhof), A-1014 Wien, Postfach 155

**Telefonzentrale – Tel.: (+43/1) 531 16, Fax: (+43/1) 531 16 - 66**

**e-mail: [service@aerztezentrale.co.at](mailto:service@aerztezentrale.co.at) – [www.aerztezentrale.co.at](http://www.aerztezentrale.co.at)**

**Medizinischer Drucksortenverlag – Tel.: (+43/1) 531 16 - 25, Fax: (+43/1) 533 13 93**

**e-mail: [verkauf@aerztezentrale.co.at](mailto:verkauf@aerztezentrale.co.at)**

Lagerdrucksorten für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Praxis-Organisationsbeihilfe

Ablagebeihilfe: Karteikarten, Leitsätze und Karteikästen

Metallschilder und Tafeln – Büroartikel und Arztstempel

Papierwaren: Briefe, Kuverts, Röntgentaschen, Visitenkarten und Rezeptformulare

Übernahme aller Druckaufträge

**Die Drucksorten sind auch in den Ärztekammern Linz und Klagenfurt erhältlich**

**Adressenverlag und Versandabteilung – Tel.: (+43/1) 531 16 - 17, Fax: (+43/1) 532 12 82**

**e-mail: [versand@aerztezentrale.co.at](mailto:versand@aerztezentrale.co.at)**

Adressen des In- und Auslandes

Versand von Drucksorten aller Art und Warenproben

**Kurortestelle – Tel.: (+43/1) 531 16 - 26, Fax: (+43/1) 533 13 93**

Auskünfte von Kur-, Wellness- und Erholungsaufenthalten

---

# MAW

Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft  
Maria Rodler & Co Ges. m. b. H.

Freyung 6, A-1014 Wien, Postfach 155

Tel.: (+43/1) 536 63-36, Fax: (+43/1) 535 60 16

e-mail: [maw@media.co.at](mailto:maw@media.co.at) – [www.maw.co.at](http://www.maw.co.at)



---

# Robidruck

Satz und Druck in bester Qualität und kürzester Zeit  
A-1200 Wien, Engerthstraße 128

Tel.: (+43/1) 332 49 08, Fax: (+43/1) 332 00 97

e-mail: [office@robidruck.co.at](mailto:office@robidruck.co.at) – [www.robidruck.co.at](http://www.robidruck.co.at)





# Gute Steuerung ist entscheidend!

Wenn Heparin Probleme macht.

## ARGATRA<sup>®</sup> Alternative Antikoagulation bei HIT II-Patienten

**Pflichtangaben:** Argatra<sup>®</sup> 100 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung · **Wirkstoff:** Argatroban **Zusammensetzung:** 1 Vial (2,5 ml): 250 mg Argatroban. Sonst. Bestandteile: Sorbitol (E 420), Ethanol, Wasser f. Inj. zweck. Anwendungsgebiete: Z. Antikoagulation b. erwachsenen Pat. m. heparininduzierter Thrombozytopenie Typ II (HIT II), die parenteraler antithromb. Therapie bedürfen. Diagn. sollte durch HIPAA o. entspr. Test bestätigt werden, was Behandlungsbeg. nicht verzögern darf. **Gegenanzeigen:** Unkontrollierb. Blutungen, Überempf. gg. Argatroban o. sonst. Bestandteil, schw. Leberfktstörung. Warnhinweis: Enth. 0,5% Ethanol, daher Risiko u. a. bei Leber- und Alkoholkr., Epileptikern, Patienten m. organ. Hirnerkrank., Schwangeren, Stillenden, Kindern. **Nebenwirkungen:** Häufig: Anämie, tiefe Venenthromb., Blutung, Nausea, Purpura. Gelegentl.: Infekt., Harnwegsinf., Koagulopathie, Thrombozytopenie, Leukopenie, Appetitl., Hypoglykämie, Hyponaträmie, Verwirrungszust., Schwindel, Kopfschm., Synkope, Schlaganfall, Muskelparalyse, Sprach- u. Sehstör., Taubheit, Vorhofflimmern, Tachykardie, Herzstillst., Myokardinfarkt, supraventrik. Arrhythmie, Perikarderguss, ventrik. Tachykardie, Hypertonie, Hypotonie, Thrombose, Phlebitis, Thrombophlebitis, oberflächliche Thrombophlebitis d. Beins, Schock, periph. Ischämie, periph. Embolie, Hypoxie, Lungenembolie, Dyspnoe, Lungenblutung, Pleuraerguss, Schluckauf, Erbrechen, Obstipation, Diarrhoe, Gastritis, gastrointest. Blut., Teerstuhl, Dysphagie, Zungenfktstör., anom. Leberfkt., Hyperbilirubinämie, Lebervergrößerung, Hepatomegalie, Ikterus, Ausschlag, bullöse Dermatitis, Alopecia, Urticaria, verstärkt. Schwitzen, Hauterkrank., Muskelschwäche u. -schmerzen, Hämaturie, Niereninsuff., Pyrexie, Schmerzen, Müdigkeit, Reakt. an Anwendungs- u. Einstichst., peripheres Ödem, veränd. Laborwerte, Wundsekretion. **Verschreibungspflichtig.** **Pharmazeutischer Unternehmer:** 1. Zulassungsinhaber: Mitsubishi Pharma Europe Ltd, Dashwood House, 69 Old Broad Street, London EC2M 1QS, Vereinigtes Königreich. 2. Vertrieb durch: Mitsubishi Pharma Deutschland GmbH, Willstätterstraße 30, 40549 Düsseldorf, Deutschland. **Stand Juni 2010.**

Weltweit  
die Nr. 1  
bei HIT II\*

\* Weltweiter Marktanteil von Argatroban (Euro-Basis): 66,7% (MAT 07/07 LEU MNF) gemäß IMS MIDAS Analyse vom 22.12.2007.

 Mitsubishi Pharma Deutschland GmbH

[www.argatra.at](http://www.argatra.at)

 Mitsubishi Tanabe Pharma Group